



Auf der großen Modellbahn rollten die ferngesteuerten Siku-Fahrzeuge pausenlos. Die jungen Besucher im Landwirtschaftsmuseum hatten ihren Spaß. – Foto: Pongratz

Besucherströme im Museum

Siku-Tage und Mittelaltertag kamen bestens an

Regen. Am Tag der Deutschen Einheit gingen im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum Regen die Siku-Tage zu Ende. Und am Feiertag gab es nochmal einen wahren Besucherstrom aus vielen Gemeinden Niederbayerns und der Oberpfalz, weil tags zuvor die Abendschau im Bayerischen Fernsehen über das Ereignis berichtet hatte.

Im Foyer des Landwirtschaftsmuseums sitzt gemütlich bei einer Tasse Kaffee Bauunternehmer Alexander Penzkofer. Auf die augenzwinkernde Frage, ob er sich jetzt auch für ferngesteuerte Bagger und Bulldogs interessiere, verweist er lächelnd auf den Filius, der mit einem Spielkameraden seit knapp zwei Stunden die Spielwelt im Museum in Be-

schlag genommen hat. „Dem hat’s gestern so guad gfoin, dass er nur mit hoamganga is, wia i versprocha hob, dass ma mia heut namoi hergengan!“ Und so ging es nicht wenigen Eltern.

Sechs Tage lang war der Sonderausstellungsraum des Landwirtschaftsmuseums ganz den Kindern vorbehalten. Zu den Stoßzeiten gab es trotz der vielen zur Verfügung stehenden Modelle Warteschlangen. Die vier Betreuer und Siku-Spezialisten Lennard Tietz, Luca Weißhäupl, Simon und Sophia Pongratz hatten die Lage jedenfalls bestens im Griff.

Bereits an den vorangegangenen September-Wochenenden war das Niederbayerische Landwirtschaftsmuseum bestens besucht. Unter dem Motto „Bauernleben im Mittelalter“ wollten über

200 Besucher die Handwerkskünste früherer Zeiten hautnah kennenlernen. Während die Mitglieder der „Freyen von Blachendorf“ und das „Inn-Gsindl“ verschiedene Techniken und Utensilien der einfachen Leute früherer Jahrhunderte zeigten, vorführten und zum Mitmachen einluden, demonstrierte die Tanzgruppe „Amici Castelli“ der Freunde der Burganlage Weißenstein e.V. mittelalterliche Tänze. Die passende Musik dazu lieferte der Ansbacher Barde und Hofnarr Svend von den Goselagern. Die Kinder absolvierten derweil eine kleine Knappenschule mit Ringelstechen, Stelzenlauf, Hufeisenwerfen, Helmbasteln und schließlich dem Kampf gegen einen der Weißensteiner Ritter. – pon